

Geschichtsschreibung seit Spittler völlig vergessen ist, obgleich G. Freitag sie durch seine „Bilder aus der deutschen Vergangenheit“¹⁾ zu allgemeiner Kenntniß gebracht hat.

Johann Wilhelm Petersen aus Lübeck hatte in Gießen studiert und war zu Frankfurt in den Kreis Speners getreten, seine und seiner ebenfalls von Spener angeregten Gattin Selbstbiographie²⁾ ist daher typisch für die pietistische Lebensführung. Petersen war in Lübeck durch eine Festschrift zur Hochzeit des General-Superintendenten, worin er einen Seitenhieb auf das Cölibat der römisch-katholischen Priester geführt hatte, mit den beiden katholischen Domherren des Hochstifts in Conflict gerathen und sah sich auch in Rostock, wo er Professor der Poesie wurde, von ihren Gegenwirkungen verfolgt, als er vom Rathe der Stadt Hannover einen Ruf als Prediger an der Megidienkirche erhielt. Er trat sein Amt in Hannover zur selben Zeit wie Bischof Steno an.³⁾

Der ganz auf Heiligkeit des Wandels gerichtete Bischof erblickte in dem Pietisten eine ihm congeniale Persönlichkeit. „Derselbige Bischof,“ so erzählt Petersen, „als er von mir hörte, daß ich herzlich predigte, dazu auch nicht geheirathet hätte, noch Lust dazu hätte, auch überdem kein Beichtgeld nehme, gedachte, daß ich nicht ungeneigt zum Papstthum sein würde, kam deswegen in Person, in Begleitung einiger Mönchen, zu mir in mein Pfarrhaus bei hellem Tage und versicherte mich, daß er von Religionscontroversen nicht mit mir handeln, sondern sich mit mir in Gott erbauen wollte, wovon er so viel Gutes gehöret hätte.“ Allein dieser ostentative Verkehr war dem Pastor doch zu bedenklich; er bat den Bischof, seinen Besuch nicht zu wiederholen, da er Anstoß bei der Gemeinde erregen und die Wirkung seiner Predigten beeinträchtigen würde. Steno kam denn auch nicht wieder, allein statt seiner stellte sich in weltlichem Habit ein gewisser Jacob Rautenfels ein, — „ob er ein Jesuit gewesen, weiß ich nicht“, schreibt Petersen. Auch dieser mied die controversen Fragen, wurde aber nicht

1) IV, 27 ff. — 2) Zuerst 1717 erschienen, die mir vorliegende zweite Auflage ist von 1719. — 3) September oder October 1677. 1899.